

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 7: **Ansichtskarten**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die Jahresversammlung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz vom 27. und 28. Juni in Bern vereinigte der Ausstellung wegen mehr Teilnehmer, als es gewöhnlich der Fall ist. Die Tagung wurde natürlich ins „Dörfli“ verlegt, ins Wirtshaus zum „Röselgarten“, das in seinem Äußern, wie auch in seinem Leben und Treiben im Innern im Zeichen trauten Heimatschutzes steht, recht eigentlich die schöpferische Tat des schweizerischen Heimatschutzes ist.

An der Delegiertenversammlung vom Samstag nachmittag beteiligten sich 65 Abgeordnete der Sektionen. Die geschäftlichen Verhandlungen beanspruchten nicht viel Zeit, da die Verlesung des Geschäftsberichtes der Hauptversammlung reserviert wurde. Beim Traktandum „Verschiedenes“ regte die st. gallische Vereinigung die Herausgabe eines Plakates an, das Einspruch erheben soll gegen die so häufig übliche Verunreinigung von Strassen, Plätzen, Wald und Flur durch Abfallstoffe aller Art. Die Anregung wurde dem Vorstände zur Prüfung überwiesen. Eine längere Diskussion verursachte eine Verwahrung von Ar-

chitekt Weber, Bern (eidgenössische Baudirektion), gegen einen Artikel im Oktoberheft des „Heimatschutz“, worin die Architektur des Bundes kritisiert wurde, und zwar namentlich nach den Bauten früherer Jahre. Es wurde u. a. behauptet, es fehle der eidgenössischen Baudirektion an der nötigen Einsicht und am Willen, um ihre Architektur mit der gegenwärtigen Richtung in Einklang zu bringen. Herr Weber meinte, man könne die jetzigen Organe nicht verantwortlich machen für Fehler aus der Zeit, die hinter der Heimatschutzbewegung zurückliegen, und es warte jetzt an der betreffenden Amtsstelle das redliche Bestreben, dem Guten zu folgen. In der Diskussion Für und Wider wurde mit gutem Grund hervorgehoben, dass der Bund nur gezwungen sich der Bewegung angeschlossen habe, dass aber auch andererseits die Kritik gegen eidgenössische Bauten nicht allzu sehr verallgemeinert werden sollte. — Dr. Guggenheim (St. Gallen) machte dann noch aufmerksam auf die riesige Reklame in Betonschrift am Rotsee bei Luzern und wünschte Einschreiten gegen derartigen Unfug. Die Angelegenheit liegt bereits beim Zentralvorstand und wird auch in einer der nächsten Nummern des „Heimatschutz“ besprochen. Zu einer Aussprache führte dann die jüngst der eingeladenen Bundes-

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an



in prima Verdurstoffe
von Frs 100 an

Ich verarbeite
nur kernige natur-
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit

Qualitätsmarke
Verlassen Sie Katalog

Edmund Koch
Rämistrasse 6
ZÜRICH I

Lotterie

für ein naturhistorisches
Museum in Aarau

Günstigste Lotterie der Gegenwart
320,000 Lose à 1 Fr.

Treffer in
bar Fr. **160,000**

1 Treffer à Fr. **25,000**

1 Treffer à Fr. **10,000**

2 Treffer à Fr. **5,000**

usw.

Sie erhalten gegen bar oder
Nachnahme: Auf 10 Lose ein
Gratislos, auf 20 Lose 3 Gratis-
lose und auf 25 Lose 4 Gratislose.

Ziehung definitiv am
25. September 1914.

Zu beziehen durch das Bureau
der Museumslotterie Aarau.

A. Ballié & Cie, Basel

Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

**Gesamter Innenausbau von
Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.**

Ständige Ausstellung vornehmer
Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE
Prima Referenzen



versammlung dargebotene Aufführung eines Kasperlistückes, das durch seine Derbheit da und dort als zu grob empfunden worden sei; es wurde aber konstatiert, dass von irgendwelcher ernstlichen Entrüstung von seiten der Besucher die Rede nicht sein könne.

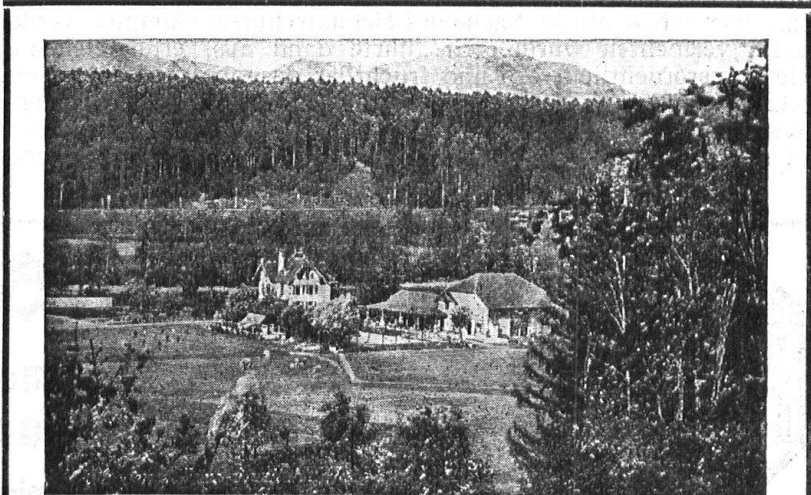
Nach einem Rundgang durchs Dörfli, das fortwährend einen beliebten Anziehungspunkt für die Ausstellungsbesucher bildet, und nach dem Nachtessen in der Fischstube wurden die Teilnehmer die Gäste des Ausstellungskomitees, das in lebenswürdiger Weise den architektonisch so

reizvoll gestalteten Saal des Heimatschutztheaters zur Verfügung stellte und den Besuchern leibliche, vor allem aber auch gemütliche Genüsse darbot. Zur Wiederholung gelangte der Solothurner Abend, mit *Josef Reinhart* als Vorleser, Lyriker und Dramatiker im Mittelpunkt, von dem jüngst an dieser Stelle eingehend und, was die Aufführung des Zweiakters „Das Glück“ betrifft, doch wohl etwas gar zu enthusiastisch die Rede war (denn nur der Darsteller des Knechts leistete Treffliches). Besondere Freude weckten die Liedervorträge, zum Teil mit Gitarrenbegleitung: Liedlein von

Bugra Leipzig 1914

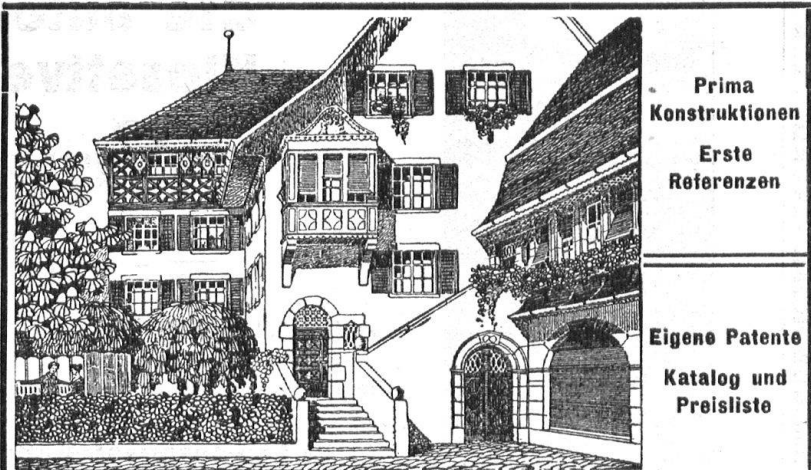


Im Tempel der Fachpresse
liegt auf
„HEIMATSCHUTZ“



Inter Silvas Erziehungsheim für Knaben. — Villa Erika und Inter Silvas. Wangen a. A. (Schweiz). Ideale Lage inmitten ausgedehnter Waldungen, 10 Min. v. Bahnhof u. Städtchen. Grosse Liegenschaft mit eigenem landw. Betrieb. Moderne Einrichtungen. Ration. Gesundheitspflege. Individuell. Unterricht. Familienleben. Beste Refer. Direktion: F. G. Schmutz-Pernaux, diplom. an den Universitäten Bern, Neuenburg und London.

Reinger's Magentropfen
aus bestbewährten
Kneipp'schen Heilkräutern.
Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrüsen, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.
F. Reinger-Bruder, Basel 7.



Prima Konstruktionen
Erste Referenzen

Eigene Patente
Katalog und Preisliste

Rolladenfabrik A. Griesser A.-G. in Aadorf

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Stahlwellblechrolladen, Scheren- und Rollgittern, Holzrolladen. Rolltoren, Saalabschlüssen, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden. Jalousieklapppladen mit und ohne Beschläglieferung. Komplette Schaufensteranlagen in Eisen u. Holz. Segeltuch-Rouleaux für Schaufenster und Veranden.

UNION-REKLAME



das Beste und Gesundeste zur Bereitung von **Salaten** sauren **Speisen & Saucen** sowie aromatischen Getränken
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen
CITROVIN-FABRIK SITTENDORF

Glutz und von Reinhart (in Cas. Meisters Komposition), frisch und rein vorgetragen von autochthonen Sängern u. Sängerinnen in der schmucken Tracht. Herzlichen Dank spendeten durch lebhaften Beifall die zahlreichen Anwesenden. Bis 11 Uhr dauerte dieses angenehme, zwanglose Zusammensein im Heimatschutztheatersaal. Mancher hätte sich wohl gefreut, bei diesem Anlass die spezielle Kunst der Berner bewundern zu können.

An der Hauptversammlung vom Sonntag vormittags 10 Uhr im Nationalratssaal beteiligten sich etwa 120 Personen. Der Obmann, Prof. Ernst Bovet (Zürich), der dem Bundesrate die Überlassung des Saales verdankte, erinnerte daran, dass hier schon oft die Sache des Heimatschutzes warm verfochten wurde. Er führte dann aus, wie ausserordentlich rege und fruchtbar das abgelaufene Jahr für den Zentralvorstand war. Die Resultate der Bemühungen sind lebhaftig und allen sichtbar im Dörfli zu sehen. Die Ausstellung

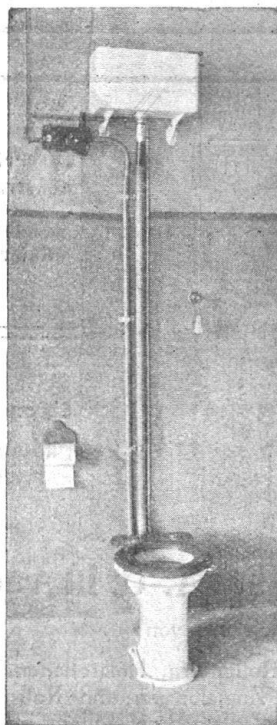
nahm alle Kräfte in Anspruch, und es wurde eine wahre Pionierarbeit geleistet. Trotz den bescheidenen Mitteln wurde alles trefflich ausgeführt; der gute Wille vermag eben viel. Die finanzielle Verantwortung übernahm eine besondere Genossenschaft, die über etwa 40,000 Fr. Betriebskapital verfügt. Der Obmann dankt den Bernern herzlich für die grosse, uneigennützigte Arbeit zur Verwirklichung des Heimatschutzgedankens; alles, die gesamte Architektur und der Betrieb sind vom Geist der Heimat durchdrungen. Dem Künstler, der den prächtigen Plan schuf, Architekt *Inder-Mühle* in Bern, wurde als Erinnerung ans Dörfli ein silberner Pokal gewidmet. Auch dem Spielkomitee verdankte der Redner seine wertvollen, erfolgreichen Dienste zur glücklichen Lösung einer Aufgabe, deren Weiterentwicklung auf die heimatischen kleinen Bühnen einen guten und wichtigen Einfluss ausüben wird. Warmer Dank wurde auch Herrn Generaldirektor Locher gespendet für das



Emil Gerster · Basel

Werkstätte für Glasmalerei und Kunstverglasung

Kiehn, „zum Mohr“. Telephone 9587.



Die Epoche machende Neuheit
**die automatische
Klosettventilation**
„Excelsior“

== + Patent 61 115 ==

entfernt alle schlechten Gase am Entstehungsort während der Benützung des Klosetts und schafft geruchlose und angenehme Klosett-räume. Unentbehrlich für bessere Anlagen in Privathäusern, Hotels, Schulen etc.

In der **Landesausstellung** im Betriebe:

Im Pavillon für sanitäre Anlagen

Im Hauptrestaurant

Im „Hospes“ für Gastgewerbe.

Binder & Wildi, St. Gallen
Sanitäre und elektrische Anlagen. ::

dem Heimatschutzunternehmen bekundete Entgegenkommen. Das Hauptverdienst aber an der so gelungenen Bekundung des Heimatschutzgedankens hat Herr A. Rollier, der unter schwierigen Umständen unentwegt gearbeitet hat. Als Zeichen der Anerkennung wurde Herrn Rollier eine silberne Weinkanne überreicht. Mit lautem Beifall begleitete die Versammlung diese Auszeichnung der beiden Genannten. Im Dörfli sieht man deutlich, dass der Heimatschutz nicht bloss kritisieren, sondern auch positive Arbeit leisten kann. Herr Prof. Bovet schloss sein warmes, gehaltvolles Eröffnungswort mit dem Wunsche, dass wir die Heimat weiter schützen mögen in Natur und Kunst und den seelischen Kräften, damit eine Kultur entstehe, die der Freiheit schönste Krone ist.

Der vom Schreiber, Dr. G. Börlin (Basel), verlesene Jahresbericht für 1913 erinnerte an die so genussreiche letztjährige Versammlung in Genf. Die damals gemachten Anregungen beschäftigen noch heute den Vorstand. Der Verband trat mit dem Automobilklub in Verbindung, der Automobil-Wegweiser schaffen wollte; damit gelang es, zu erreichen, dass das Landschaftsbild möglichst geschont werden konnte. Unter den wenigen

aufgetauchten Bergbahnprojekten befasste sich der Vorstand einzig mit dem Plane einer Bahn nach dem herrlichen Oeschinensee. Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre von 6011 auf 6178 gestiegen. Erfreulich war die Erhöhung der Bundessubvention auf 5000 Fr. Ein knapper Auszug orientierte noch über die Tätigkeit der Sektionen. — Die vom Säckelmeister Herrn F. Otto (Basel) vorgelegte Rechnung, die bei 29,972 Fr. Einnahmen mit einem Defizit von 604 Fr. schliesst, wurde genehmigt. — An Stelle des zurücktretenden Architekten Indermühle wurde in den Zentralvorstand Herr A. Rollier in Bern gewählt.

In einem von Begeisterung und innigem Patriotismus getragenen Vortrage sprach Herr von Montnach (Freiburg) über „Heimatschutz und Dorf“. Er berührte die soziale Seite des Problems, und redete vom Dorfleben und vom Frieden des Dorfes, vom feinfühligem Sinn der Alten, die so freundliche Dorfbilder schufen, von den Bestrebungen, die Eigenart des Dorfes zu erhalten; er pries das Dorf als Quelle des Schönen und Guten, wo Maler und andere Künstler so viele dankbare Motive finden, und machte auf den vermeintlichen Geist des Fortschrittes aufmerksam, der so oft

Stehle & Gutknecht, Basel Basler Zentralheizungs-Fabrik



empfiehl sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!



SMITH PREMIER



die unverwüstliche Schreibmaschine mit
deutscher Volltastatur

10—20 % Mehrleistung gegenüber
englischer Tastatur mit Umschaltung

Smith Premier Typewriter Co

BERN, Schwanengasse 8 — ZÜRICH, Fraumünsterstrasse 13

verderblich ins ländliche Bild eingreift. Die Liebe zum heimatlichen Dorf zu pflegen ist eine schöne Aufgabe des Heimatschutzes.

Am gemeinsamen Mittagsmahl im Heimatschutztheatersaal, das dem Wirt alle Ehre machte, ward manch gutes und humorvolles Wort gesprochen. Der Obmann, Prof. Bovet, schlug einen warmen, patriotischen Ton an; er wünscht, dass die einzelnen Parteien und Gruppen aller Art in unserm Lande gemeinsam arbeiten mögen, statt sich durch trennende Handlungen zu scheiden. Wir alle sollen das Schweizerische schützen in unserm Lande; in diesem Sinne toastierte er aufs Vaterland. Im Namen des Ausstellungskomitees sprach Herr Direktor Winkler, der sich freut, zu sehen, wie die Heimatschutzleute, Maler, Dichter u. a. im Heimatschutzhaus so eifrig an der Arbeit sind; er ist überzeugt, dass die Ausstellung dazu dienen wird, Heimatschutz und Technik einander näher zu bringen. Weiterhin sprachen Herr A. Rollier, Herr Gemeinderat Bürgi im Namen der städtischen

Behörden, Frl. Trüssel für den Schweiz. Gemeinnützigen Frauenverein, indem sie der Hoffnung Ausdruck gibt, dass die beiden Vereinigungen weiter zum Wohl des Vaterlandes wirken mögen; Prof. Bürgi als Rektor der Berner Universität, der greise Oberst Lochmann aus Lausanne in lebendiger französischer Rede, Prof. Geiser (Bern) im Namen des Regierungsrates. Das eidgenössische Departement des Innern erfreute die Versammlung durch den Ausdruck seines warmen Interesses an den Heimatschutzbestrebungen.

Dann mischten sich die Freunde des Heimatschutzes unter die Tausende von Ausstellungsbesuchern und freuten sich all der Herrlichkeiten dieser grossartigen Schau, über der der strahlende Himmel eines köstlichen Sommertages sich spannte. Gerne und dankbar werden alle Teilnehmer an diese Berner Tagung im Bereich der so wohlgeratenen Schöpfung des Heimatschutzes zurückdenken.

Dr. E. Stauber in der N. Z. Z.



OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



**Grand
Tea-Room,
Restaurant**

Grands salons au 1^{er}
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à
prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés,
Rafraîchissements, Vins,
Bières, Liqueurs, etc.

Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.

Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays



Reklame-Drucksachen

wie Preislisten, illustr. Kataloge, Brochüren
liefern als Spezialität in feinsten Ausführung

Buch- u. Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz

Assemblée générale du Heimatschutz. C'est à Berne, où s'élève maintenant à l'orée de la forêt de Bremgarten le Dœrfli auquel vont tous les suffrages des visiteurs de l'Exposition, qu'a eu lieu cette année l'assemblée générale du Heimatschutz, qui s'était tenue en 1913 à Genève. Elle a été précédée, le samedi 27 juin, d'une réunion des délégués des diverses sections qui se sont rencontrés au nombre de 65 dans l'auberge du «Röseligarten», dans le village même qui témoigne si éloquemment de l'heureuse activité du Heimatschutz. Diverses propositions y ont été faites en vue de l'assemblée du lendemain, et l'idée de la section de St-Gall d'éditer un tableau de propagande pour encourager à la protection de la beauté du paysage et au maintien de sa pureté, a été renvoyée aux soins du comité central de même que la question des réclames à outrance, dont la dernière trouvaille est la réclame en lettres de béton étalées au penchant des collines et dans la verdure des prairies. Le soir, un repas en commun a été servi dans l'auberge même et, plus tard, des amateurs soleurois, en de délicieux costumes authentiques ont joué une pièce fort applaudie de J. Reinhart et chanté d'exquises chansons locales au cour de la réception offerte par le comité du congrès de l'Exposition.

L'assemblée du dimanche matin, dans la salle du Conseil national, a été fréquentée par près de 150 personnes. Dans son discours de bienvenue, le prof. Bovet, président du comité central, a rendu un hommage mérité aux principaux artisans du Dœrfli et remis des souvenirs d'argenterie à deux des plus dévoués d'entre eux: M. InderMühle, l'architecte du village, et M. Arist Rollier de la section de Berne.

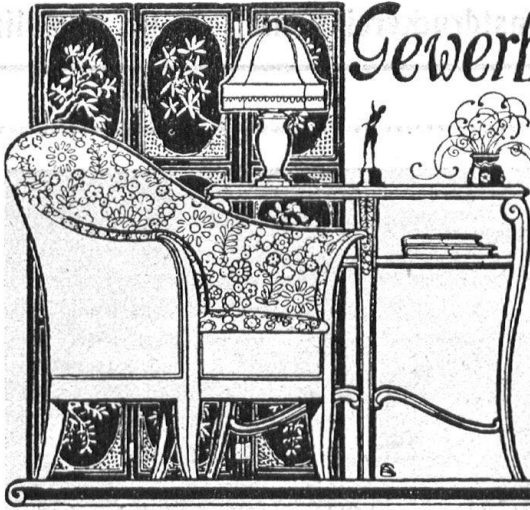
Le rapport de M. Boerlin, secrétaire central, a été entendu avec un réel intérêt et celui de M. F. Otto, trésorier, a révélé l'état prospère de l'Association.

Le nombre des membres, en progrès sur l'année dernière, est actuellement de 6178, dont 6037 membres individuels et 141 collectifs et les finances accusent 23,376 fr. 41 aux recettes et 23,980 fr. 64 aux dépenses. Le



Fritz Soltermann
Bauschlosserei
 Bern, Marzili, Weihergasse 19
 Telephon: 20.44 und 35.76

Eisenkonstruktionen • • •
 • • **Kunstschmiedearbeiten**
Reparaturen schnell und billigst



Gewerbehalle
 der Zürcher Kantonalbank

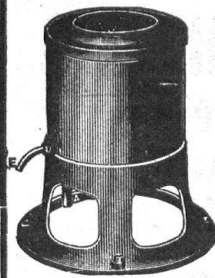
Einrichtungen für das bürgerliche Heim
 Ausstellung von Musterzimmern
 Zürich
 Teleph. 4071
 Bahnhofstr. 92

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruk, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgedresser Kiesschicht, in den verschiedensten Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odinga
Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen** Telephon Nr. 24
 Brändli & Co. Telegrammadresse Asphalt - Horgen



Bevor Sie Waschapparate

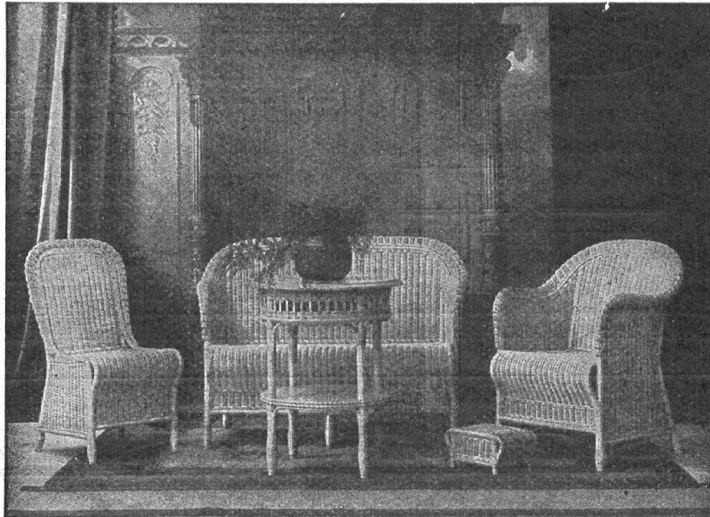
kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V

Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardtstr.


Drucksachen aller Art

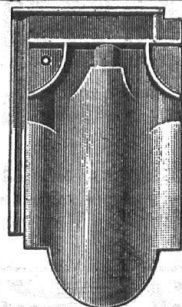
liefert in feiner Ausführung die
Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz



Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc.
möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge,
Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

Bohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export  Telephone 59 Aarburg



**Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel**

— gegründet 1878 —

fabrizieren

rot, altrot od. schwarz engobierte Ziegel

Diese passen in jedes Landschaftsbild und geben
ein schönes, ästhetisches und dauerhaftes Dach.

déficit de 604 fr. 23 qui s'explique en cette année d'exposition, se résout en une diminution du capital qui n'a rien d'alarmant.

M. Rollier, juge d'instruction de Berne, a été appelé à faire partie du comité central en remplacement de M. Indermühle, démissionnaire, et MM. Weber et Flückiger, de Berne, feront fonction de vérificateurs des comptes pour l'année 1914.

La séance a été terminée par une conférence de M. de Montenach (Fribourg). Le conférencier, dont on sait les belles qualités oratoires, a parlé avec beaucoup de bon sens, d'entraînement et de poésie de la protection du village, qu'il comprend comme une préoccupation d'esthétique réalisable dans le maintien des traditions et dans l'observance des lois de l'ambiance historique et naturelle, et qu'il étend par là jusqu'au paysan, qui est et qui doit rester le générateur robuste de la race. Le but du Heimatschutz dans ce domaine doit être de conserver au pays de vrais villages suisses remplis de vrais paysans suisses, ardents patriotes et bons citoyens.

Le banquet qui a suivi, dans l'auberge du «Röselgarten», a été la vivante illustration de cette remarquable conférence. De bons patriotes dans ce milieu essentiellement suisse, ont trouvé le meilleur des stimulants pour leurs sentiments et applaudi les divers orateurs: MM. Bovet, président du Heimatschutz; Winkler, délégué du comité de réception de l'Exposition; Rollier, président de la section de Berne; Bürgi, conseiller administratif; Mlle Trüssel (très applaudie), présidente de la Société d'utilité publique des femmes suisses; M. Emile Burgi, recteur à l'Université; le colonel Lochmann, etc.; M. Calonder, président du Département fédéral de l'intérieur, avait envoyé une lettre fort sympathique et le conseiller d'Etat Moser, président de l'Exposition, honorait le banquet de sa présence.

J. Pisteur.

(Extrait de la Tribune de Genève.)

Die Thurkorrektion hat Folgen, an die offenbar bei dem bekannten Abholzungsbeschlusse nicht oder zu wenig gedacht worden ist. Ein Einsender schreibt darüber der „Thurgauer Zeitung“: „Die

**Kraftnahrung
von feinstem Wohlgeschmack**

Ovomaltine

Ideales Frühstücks-Getränk

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's
Malzextrakte**

**Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet**

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

vergangenen herrlichen Osterfeiertage mit ihrem unvergleichlichen Frühlingsglanz haben wiederum Scharen wanderfreudigen Volkes hinausgelockt in die zu neuem Leben erwachte Natur. Nicht bloss die Eisenbahnen hatten einen enormen Verkehr zu bewältigen, sondern eine Menge von Spaziergängern belebte die Wege zu den besuchteren Ausflugsunkten, z. B. auch die so lohnende Kammerhöhe des Ottenbergs. Nicht nur dem Schreiber dieser Zeilen, sondern sicherlich manch anderem Naturfreund auch, wird beim Blick über die sattgrüne, frühlingsstrotzende Thurlandschaft eine neue Note in der bisherigen gewohnten Harmonie recht unangenehm aufgefallen sein. Wie eine grelle Dissonanz in einem feierlichen Tongemälde zieht sich da, wo die neuestens vorgeschriebene Abholzung längs des Thurbettes bereits durchgeführt ist, ein hässlicher graugelber Streifen zu beiden Seiten des Silberbandes hin. Was früher, von frühlingsgrünendem Gebüsch umsäumt oder durch dichtbelaubtes Gesträuch durchblinkend und schimmernd, dem Auge im Landschaftsbild als herrliche Staffage erschien, tut nun geradezu weh. Jedenfalls ist das gewohnte, harmonische Aussehen des Thurlaufs, der ja landschaftlich ganz naturgemäss schon durch die Korrektur gelitten hat, nun so lange



Emil Baumann

Möbelfabrik

Oberried-Horgen

Telegr. Sesselbaumann. Telephon 106

Spezialitäten: Komplette Bestuhlungen von Restaurants
von Hotels

— Konkurrenzlose Preise bei grösster Leistungsfähigkeit — von Theatern

EX LIBRIS empfiehlt die Buch- und Kunst-
druckerei Benteli A.-G., Bümpliz.

gründlich zerstört, bis die graugelbe Färbung der abgeholzten Streifen wieder einigermaßen sich mit Grün bedeckt hat. Freilich wird das bei dem Verbot des Holzbestandes innerhalb der Hochwasserdämme vielerorts überhaupt nicht mehr zu erreichen sein. Was hier vom Ausblick über die Thurebene im Mittelthurgau gesagt ist, kann gewiss auch anderswo beobachtet werden, z. B. vom Stäbelibuck aus. Es zeigt sich eben auch hier wieder wie in so manchen anderen Dingen, dass vor den Notwendigkeiten des praktischen Lebens manch Schönes Aug' und Herz Erfreuetes in der Natur schwinden muss; denn natürlich kann um des schönen Landschaftsbildes willen nicht der bei Hochwasser so gefahrdrohende Holzbestand geschont werden.“ N. Z. Z. (Nach der Korrektur der Biber hat man mit Erfolg *Pappeln* angepflanzt; das gleiche soll an der Töss geschehen und hoffentlich wird man auch der Verunstaltung der Thurlandschaft durch solche Anpflanzung begegnen. d. R.)

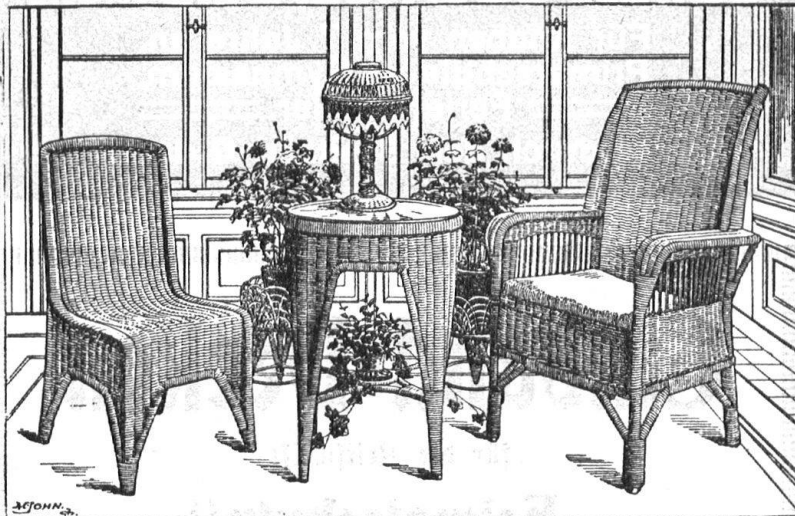
Erhaltung und Mehrung der Feldhecken. Allen Bemühungen zum Trotz wird jedes Jahr eine grosse Zahl von Hecken und Gebüsch ohne zwingenden Grund beseitigt, sei's dass sie falschem Nützlichkeitsinn zum Opfer fallen oder gedankenlosem Unverstand, wie der Freude am Zündeln, durch die besonders im Frühjahr in vielen Gegenden die Hecken schweren Schaden leiden. Es ist schon oft betont worden und muss immer wiederholt werden, wie durch das unnötige Beseitigen von Gesträuch usf. die Wohnungsnot gerade der nützlichen Vogelwelt vergrössert, wie das Landschaftsbild arm und reizlos wird, ohne dass diesem Verlust ein wirtschaftlicher oder sonstiger Gewinn gegenüber stünde. Auch die vom Landesausschuss für den Natur- und Heimatschutz aufgestellten Richtlinien für den Landschaftsschutz bei Strassen- und Wasserbauten, sowie bei Feldbereinigungen legen deshalb auf die Erhaltung und Mehrung der Hecken besonderen Wert, um so mehr als sie vielfach auch nicht zu unterschätzenden unmittelbaren Nutzen als Abschrankung,

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

Inserate haben in der Monatsschrift „Heimatschutz“ guten Erfolg.

HAAGFABRIK
UND BAUSCHLOSSEREI
M. MATHIS-FRIES
ZÜRICH II.
SPEZIALGESCHAFT FÜR HAAGE
JEDER ART IN HOLZ UND EISEN

Knaben-Institut Schloss Oberried, Belp bei Bern

Für Knaben vom 7. Jahre an.
Primarschule bis Gymnasium.
Ferienschüler.

Näheres durch den Besitzer: **G. Iseli.** :::

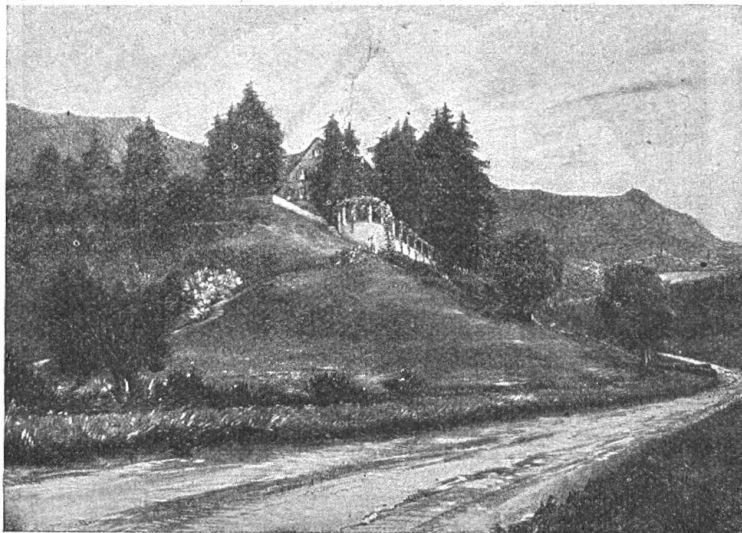
Einband-Decken

für die Zeitschrift

„Heimatschutz“

(Jahrgang 1913, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim

Heimatschutzverlag Benteli N.-G.
Bümpliz-Bern



PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

Wind- und Schneeschutz u. a. gewähren.

Aber nicht nur bei solchen bestimmten Anlässen, wie sie diese Richtlinien voraussetzen, ist der Gedanke der Heckenpflege zu betonen, er sollte bei allen Gelegenheiten zum Ausdruck kommen und ein Gemeingut insbesondere der ländlichen Bevölkerung werden. Schon durch Erlass vom 3. April 1909 hat das K. Ministerium des Innern die K. Oberämter, die Amtskörperschaften und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Bezirksvereine angewiesen, darauf zu achten, dass an geeigneten Plätzen für die Anlegung und Erhaltung von Hecken und Gestrüchern gesorgt wird. Vorbildliche Neuanlagen dieser Art sind in unserem Lande besonders durch die Tätigkeit des Bundes für Vogelschutz schon vielfach entstanden, aber diesem Zuwachs steht jährlich ein viel grösserer Abgang gegenüber. Im folgenden wird nun ein sehr einfaches Verfahren zur Erzielung geradezu idealer Vogelhecken mitgeteilt, das in den letzten Jahren in Süddeutschland mehrfach erprobt wurde.

Es besteht in dem Ausstreuen von Mostobsttreibern, wie sie in den meisten Mostereien kostenlos oder doch sehr billig zu erhalten sind. Für den ersten Winter ist eine Schutzdecke aus Reisig erforderlich, damit die Samenkerne nicht von Vögeln aufgenommen werden. Dann aber gehen die Wildlinge ohne weitere Pflege so dicht auf, dass sie in wenigen Jahren zum dichten Gestrüpp werden. Wenn sie vom Wild stark verbissen werden, so ist das nur von Vorteil, denn um so dichter wird ihre Verzweigung. Auch das Zwischenstreuen von Hagebuttentreibern ist sehr zu empfehlen.

Solche Hecken, die natürlich auch zur Verstärkung schon bestehender Gebüsch, besonders vorteilhaft an Waldrändern angelegt werden können, werden fast undurchdringlich und bieten den Vögeln so reiche Nistgelegenheit, dass ein Aufkommen obstbaumschädlicher Insekten, wie es an Wildobstbüschen an und für sich möglich wäre, in keiner Weise zu befürchten ist.

(Württ. Heimatschutz.)

Heimatschutz und internationale Verständigung.

Die Heimatschutzbewegung will bekanntlich die Eigenart jedes Landes, wie sie von Natur und durch Zutun der Menschen geworden ist, erhalten. Man ist gewohnt, diese Bestrebungen immer nur vom nationalen oder gar partikularistischen Standpunkt aus zu betrachten, und doch sollte man sich vergegenwärtigen, dass sie mit dem internationalen Leben in besonderer Wechselbeziehung stehen.

Der Vertreter der deutschen Regierungen, Geh. Oberregierungsrat Dr. Münchgesang aus Berlin, hielt darüber auf dem letzten Internationalen Kongress für Heimatschutz in Stuttgart eine Ansprache, die verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. „Heimatschutz und Internationalität,“ so führte er aus, „liegt hierin nicht ein unüberbrückbarer Gegensatz? Was geht es schliesslich den Fremden an, wenn ich meine Heimat schützen will, wenn ich bemüht bin, ihre Eigenart zu erhalten? Dennoch bedeutet auch der Heimatschutz ein wichtiges Bindeglied von Stamm zu Stamm, von Volk zu Volk. Wenn wir selbst bemüht sind, unserer Heimat alles dasjenige zu erhalten und zu bewahren, was sie uns in besonderem Masse lieb und wert macht, so werden wir andererseits verstehen, wie der politische Nachbar von demselben Gefühl beseelt ist, wie er bestrebt ist, seinem Lande seine Eigenart zu erhalten, sein Volk sicher zu stellen vor der Einwirkung fremder Individualität. Wenn wir so diese Sache betrachten, dann werden wir mit Interesse und Respekt ohne Überhebung und ohne Voreingenommenheit fremde Art zu würdigen wissen. Es wird uns fern liegen, unsere Individualität einem fremden Volke aufdrängen zu wollen. Sofern dieses Gefühl, dieses Empfinden auf Gegenseitigkeit beruht, muss es notwendigerweise einen bedeutsamen Faktor internationalen Verstehens bilden. Es fördert das gute Einvernehmen zwischen den Nationen und dient dem allgemeinen Frieden. Von diesen Erwägungen ausgehend, verfolgen die deutschen Bundesregierungen mit warmer Teil-



**Offizielle
Plaketten**

als Ausstellungsandenken

ausgeführt von Huguenin frères, médailleurs in Locle

**Verkauf
auf
dem Platz**

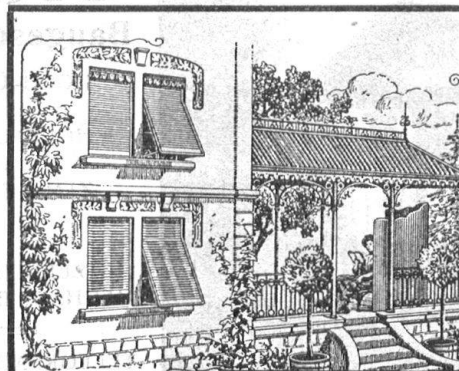


**der
Landesaus-
stellung**

in Bronze Fr. 1.—

in Silber Fr. 3.50

POCHELON FRÈRES
*Fabricants de Joaillerie
et d'Horlogerie*
DIAMANTS, PERLES & PIERRES PRÉCIEUSES
GENÈVE
2, Place de la Fusterie, 2



**Rolladen-Fabrik
Carl Hartmann
Biel — Bienne**

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

Sigmund Baumann

Telephon 342 Zürich 7 Forchstrasse 37



Atelier für moderne Innendekoration u. Polstermöbel
Spezialität: Leder-Möbel

Reelle und prompte Bedienung :: Geschmackvolle Ausführung
Prima Referenzen.

nahme die Verhandlungen des Kongresses.“

Umgekehrt ist eine internationale Verständigung für die Heimatschutzsache von grösstem Wert. Es gibt eine ganze Reihe Heimatschutzaufgaben, die ein Zusammenwirken der interessierten Kreise aus mehreren Staaten erfordern. Man braucht dabei nicht nur an schutzwürdige Orte und Landschaften an der Grenze zu denken, wie z. B. das Hohe Venn, für dessen Schutz in Deutschland und Belgien gearbeitet wird, und Laufenburg am Rhein, das man sicher nicht hätte zerstören dürfen, wenn damals die Heimatschutzbewegung in der Schweiz und in Deutschland bereits zu der heutigen Bedeutung gelangt gewesen wäre und Hand in Hand hätte arbeiten können. Es wird vielmehr eine internationale Verständigung auch über andere Heimatschutzfragen notwendig, z. B. über den Vogelschutz und die Erhaltung der grossen Meeressäuger, der Wale und seltenen Robbenarten. Und zuletzt — aber nicht das Geringste: wie vieles stände besser in der Welt, wenn die Völker gegenseitig sich und ihre Einrichtungen mehr kennen lernen wollten! So würde auch die Heimatschutzbewegung den grössten Nutzen haben, wenn jedes Land die Einrichtungen und Erfahrungen der andern auf diesem Gebiete studieren und Vorbildliches nachahmen würde.

„Ophir“ unter Altertumschutz. Die britische Regierung hat einen besonderen



GRIBI & CIE.

Baugeschäft ——— Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
ARMIRTER BETON
HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
IMPRÄGNIERANSTALT
ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE -: TEL. 63

Beamten für die Erhaltung der altertümlichen Denkmäler im südafrikanischen Schutzgebiet von Rhodesia ernannt. Mit Fug und Recht wird dieser sein Hauptquartier in Zimbabwe aufschlagen, dem Platz, der durch seine Ruinen eine in Afrika einzigartige Berühmtheit erlangt hat. Erst seit 1871, nachdem sie durch den deutschen Afrikareisenden Mauch entdeckt wurden, haben sie eine lange Reihe von Forschungen und Werken veranlasst, die zum Teil sogar die Meinung verfechten, dass dort das alte Ophir zu suchen sei. Der Auftrag des Altertumspflegers in Zimbabwe schliesst auch die Verpflichtung in sich, jedes Jahr vier Monate auf Reisen zuzubringen, die teils der Besichtigung anderer bekannter Ruinen und alter Denkmäler, teils der Suche nach der Entdeckung bisher unbekannter Überbleibsel aus alter Zeit dienen sollen.

(Frankfurter Zeitung.)

Schutz der Flora in England. Die Engländer bereiten eine weitere Massnahme zum Schutz der Natur vor, zu der sie der Frühling veranlasst hat. In London werden auf den Strassen alle möglichen Blumen ausbezogen, und eine hervorragende Rolle spielt für die Londoner dabei die Primel. Es handelt sich aber nicht um Blumensträuße, sondern um Primeln, die in riesigen Mengen samt den Wurzeln ausgehoben und in den Töpfen verkauft werden und dann meist in den Händen der Käufer eingehen. (Genau derselbe bedauerliche Massenverkauf von Primeln besteht übrigens z. B. auch in Wien.)

Verschiedene englische Grafenschaftsräte wollen nun diesem Unfug ein Ende machen und das Ausheben von Blumen mit Wurzeln verbieten. Bisher war es ausschliesslich Sache der Grundeigentümer, auf die Blumen zu achten, die auf ihrem Gebiete wachsen; einige erlauben geradezu das Ausheben, andere sehen untätig zu, wenn es geschieht. Die Grafenschaftsräte wollen nun für die Verbreitung des Naturschutzgedankens Sorge tragen und darauf hinweisen, dass in vielen Gegenden, wo früher Primeln,

DAS WERK

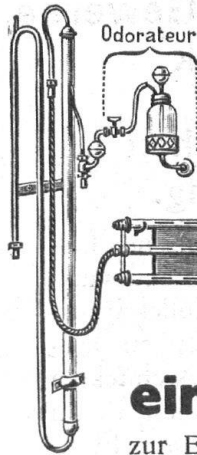
Zeitschrift für Baukunst, Gewerbe, Malerei und Plastik

Die Schweizer Lithographen an der Landesausstellung.

Wer durch die Abteilung der graphischen Gewerbe an der schweizerischen Landesausstellung gewandert ist, dem ist die Kollektivausstellung der schweizerischen Lithographen aufgefallen. Sie haben sich durch den Architekten Otto Ingold B.S.A. einen wundervollen Raum bauen lassen, der die Produkte dieser auf Fernwirkung berechneten Reproduktionskunst aufs vorteilhafteste zur Geltung bringt. Die vornehme neue Kunstzeitschrift „DAS WERK“ (Verlag BENTELI A.-G., Bümpliz) hat ihr Juliheft diesem Sonderzweig künstlerischen Schaffens gewidmet. Eine prachtvolle Auswahl von zum Teil eigens für sie hergestellten Originallithographien schmückt das Heft, das einen seltenen Überblick über die Leistungsfähigkeit des einheimischen graphischen Gewerbes bietet. Jedes Blatt bildet ein wertvolles künstlerisches Andenken an die Ausstellung. Die Zürcher Firma J. E. Wolfensberger ist mit einer ganzen Reihe hervorragender Werke vertreten, von den besten modernen Plakaten, darunter vom „grünen Roß“, weist das Heft reduzierte Originallithographien auf. Daneben finden wir Geschäftskarten, Packungen und Siegelmarken. Jedes Blatt ist auf starkes Papier aufgezogen und kann als Wand schmuck Verwendung finden. Hans Blösch gibt im textlichen Teil einen Überblick über die Ausstellung der Lithographen. Im Anschluss daran sind, von H. Röthlisberger erläutert, eine Anzahl guter Beispiele von verschiedentlichen Einzel-Ausstellungen beigegeben. Muster wie in der Aufmachung der ausgestellten Objekte künstlerische Wirkungen erzielt werden können. Es sollen damit nicht nur Bilder von der Ausstellung, sondern wertvolle Anregungen für die Zukunft geboten werden. Das neue Heft zeigt wiederum, dass die Zeitschrift ein Programm vertritt, das sie nicht nur für einzelne Liebhaber, sondern für alle Bevölkerungsschichten als wertvoll und empfehlenswert erscheinen lässt.

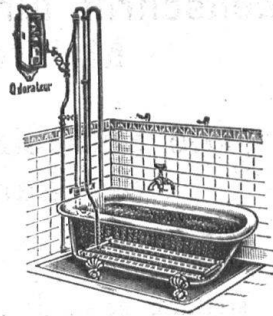
Jahresabonnement Fr. 18.—. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch den Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern

Das Badezimmer



Odorateur

Der Apparat kann in jede Wanne gelegt werden!



Odorateur

ist bisher gewöhnlich nur

ein Ort der Reinigung,

zur Erfrischung Ihrer Nerven, zur Linderung von Leiden dient es nicht. :::

Mit Webers Sprudelbad-Apparat können Sie

die von Aerzten für Gesunde sowohl, wie für Kranke sehr empfohlenen Luftperlbäder erzeugen. Wenn Sie an *Schlaflosigkeit, Arteriosklerose, Herzklopfen* leiden; *nervöse Schwächezustände* haben, verschafft Ihnen meine Einrichtung Abhilfe.

Das Bad ^{wird Ihnen} zur Heilquelle,

Die kleinen Luftbläschen, die wie bei den Kohlensäurebädern zur Oberfläche steigen u. Ihren Körper wie eine feine Bürste bestreichen, gereichen

Ihren Nerven zur Wohltat

Sie haben keine Betriebskosten, somit

gestalten

sich die Bäder billig.

Prospekte mit Referenzen stehen zu Diensten.

Fabrik: E. Weber, Zürich 7

Forchstrasse 138 Telephon 6217.

Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der Schweizerischen

:: :: Vereinigung für Heimatschutz. :: ::

Preis Fr. 4.80. Zu beziehen durch den

Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern.

Narzissen, Schneeglöckchen, Veilchen und andere Blumen massenhaft vorkamen, diese Pflanzen verschwunden oder bis auf wenige Exemplare ausgerottet sind. Hoffentlich folgt man in Wien und anderen Orten diesem Beispiel.

Kampf gegen hässliche Reklame. Aus einem Bericht des Herrn Vauquelin, Mitglied des Landschaftskomitees des Departements Seealpen, bringt die treffliche Zeitschrift des französischen Heimatschutzvereins (Société pour la protection des Paysages) — deren Hefte übrigens das schöne Motto tragen: „Die Schönheit unseres Landes ist ein nationaler Reichtum“ — nachstehenden auch für andere Länder interessanten Auszug. „Folgendermassen geht die Kommission vor, um die Reklame, die auf allen Strassen längs des Meeres grassiert, zu bekämpfen: wir lassen zwischen Cannes und Mentone ein beliebiges Stück Landschaft in die Denkmal-Schutzlisten eintragen und es wird damit zur „Operations-Basis.“ Da das Gesetz erlaubt, einen bestimmten Umkreis um eine in die Listen eingetragene Landschaft unter Schutz zu stellen, fasst der Herr Präfekt in Übereinstimmung mit der Kommission diesen Umkreis so ausgedehnt wie möglich, und dieses Mittel wird uns erlauben, nach und nach alles unter Schutz zu stellen.“ — Man muss dabei wissen, dass ein französisches Gesetz von 1912 die Aufstellung neuer Reklameschilder in der Landschaft ausserhalb eines Umkreises von 100 Metern um die geschlossenen Ortschaften durch eine ausserordentlich hohe Steuer unmöglich macht. Bestehende Schilder sollen leider noch bis 1917 steuerfrei bleiben.

Der Bericht des Herrn Vauquelin zeigt aber, dass man sich auch der bestehenden Reklame mit Energie und Erfolg schon jetzt zu erwehren weiss. Das Bewusstsein, mit solchen Bestrebungen nicht allein zu stehen, wird auch denen neuen Mut geben, die in anderen Ländern gegen die Auswüchse der Reklame kämpfen.